



Donauwörth – eine Einführung 6

Donauwörth: Städteromantik und mehr als tausend Jahre Geschichte 8

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten 11

Stadtgeschichte 12

Eurocopter – ein Weltmarktführer produziert am Standort Donauwörth 15

Heimatvertriebene und Eingemeindungen: der Weg zur Großen Kreisstadt Donauwörth 16

Onkel Ludwig, Puppen und Hubschrauber: der Wirtschaftsstandort Donauwörth 19



Donauwörther Ansichten 20

Durch die romantische Reichsstraße: vom Rathaus zum Fuggerhaus 22

Das Fuggerhaus – der Bankier des Kaisers erbaute hier einen königlichen Stadtpalast 29

Entlang der mittelalterlichen Stadtmauer zum Kloster Heilig Kreuz 34

Die unglückliche Maria von Brabant – ein unschuldiges Opfer rasender Eifersucht 39

Über den Burgfelsen zur schönsten Aussicht: der Weg zum Kalvarienberg 44

Von der Kleinen Wörnitz zur großen Donau: der Weg über die Insel Ried 50



Tipps für Gäste 58

Übernachten mit Blick auf die Donau und die Türme der Stadt 60

Essen und Trinken: schwäbische Spätzle und bayerische Biergärten 62

Erlebnisse – vom Schwäbischwerder Kindertag bis zum Fischerstechen 64

Der Komponist Werner Egk: ein Donauwörther und die Zaubergeige 67

Der Schwäbischwerder Kindertag erinnert an die Donauwörther Historie 69

Legionäre, Musik und Kruse-Puppen: Wege zu den Donauwörther Museen 70

Käthe Kruse und ihre Puppenkinder: zwischen Werkstätten und Museum 73



Donauwörths Umland 74

Nachbarn im Norden: die Harburg, Nördlingen und der Geopark Ries 76

Donauwörth ist das südliche Tor zum neuen Nationalen Geopark Ries 79

An der Donau um Donauwörth: Schlösser und ein Schwäbisches Rom 80

Am großen Strom: Römer und Nibelungen, Deutschmeister und Dampfschiffahrt 85



Ferienstraßen 86

Romantik, Römer, Radeln, Wandern: auf Ferienrouten nach Donauwörth 88

Als Jakobspilger in Bayerisch-Schwaben: hektikfreies Wandern über Donauwörth 91

Was Sie noch wissen sollten 92

Die wichtigsten Adressen 92

Adressen: Übernachtung und Genuss 93

Literatur zu Donauwörth 94

Bildnachweis 95

Impressum 95



Donauwörth: Städteromantik und mehr als tausend Jahre Geschichte

Schon die Kelten siedelten hier, die Römer errichteten eine Brückenstation, um das Jahr 500 lebten die ersten Fischer auf der Wörnitzinsel Ried. Um das Jahr 1000 erhielt Werd das Markt-, Zoll- und Münzrecht. Die zentrale Lage war Segen und Fluch: Handel machte Donauwörth reich, das durchziehende Militär machte es arm. Habsburger und Wittelsbacher, Franzosen, Schweden und Engländer kämpften immer und immer wieder um die Stadt. 30-mal wurde die Donaubrücke zerstört und stets aufs Neue aufgebaut. Heute folgen zahlreiche Gäste den Wegen der Römer, Händler und Heere in die alte Stadt an der Mündung der Wörnitz in die Donau.

„Donauwörth hat eine ungemein schöne Lage. Allein, ich stellte mir diesen so bekannten Ort weit größer vor, als er ist.“ Der dies im Jahr 1805 feststellte, hieß Napoleon, war der Kaiser Frankreichs und eben dabei, halb Europa zu erobern.

Auch wenn seitdem Donauwörths Bevölkerung und Fläche um ein Vielfaches gewachsen sind, so hat der Korse doch in nur zwei Sätzen fast alles gesagt, was auch heute noch

für die Beschreibung Donauwörths unerlässlich ist. Denn die Lage der Stadt bezaubert nach wie vor: Nach dem breittflachen Lechfeld im Süden tauchen die Türme dieser Stadt an Donau und Wörnitz vor den Hügeln der Schwäbischen Alb und des Fränkischen Jura wie vor der Dekoration einer riesigen Freilichtbühne

Bild oben: Die Aussicht vom Schellenberg auf das alte Donauwörth.



auf. Einer Bühne, auf der wegen der zentralen Lage Donauwörths so oft Geschichte geschrieben wurde, dass sogar ein Napoleon von der damals bereits bayerischen früheren Freien Reichsstadt gehört hatte.

An Donauwörth kam keiner vorbei: Schon in prähistorischer Zeit lag hier der bedeutendste Donauübergang zwischen Ulm und Regensburg.

Neugotisch ist die Fassade des im Kern mittelalterlichen Donauwörther Rathauses. Das Glockenspiel am Rathaus wurde aber erst 1986 angebracht.

Der Blick auf die Stadtmauer und auf die Insel Ried. Die Keimzelle Donauwörths lag vermutlich auf dem hochwasserfreien nördlichen Flussufer. Der erste Name der Stadt – „Werd“ – bedeutete: „Niederlassung am Fluss“.





Durch die romantische Reichsstraße: vom Rathaus zum Fuggerhaus

Die Reichsstraße – also die Straße des Reiches – ist die „gute Stube“ Donauwörths und einer der schönsten Straßenzüge Süddeutschlands. Die von hohen Giebeln gesäumte Prachtstraße steigt vom Rathaus im Osten – vorbei an Tanzhaus und Liebfrauenmünster – zum mächtigen Fuggerhaus auf. Die Reichsstraße ist die Visitenkarte der Stadt – an ihr stehen einige der größten Sehenswürdigkeiten Donauwörths, und um den prachtvollen „Festsaal der Stadt“ ranken sich große Geschichte und Geschichten.

Als um 950 die erste urkundlich nachgewiesene Donaubrücke entstanden war, zogen die mittelalterlichen Salzzüge durch die heutige Reichsstraße und ließen Donauwörth reich werden. Rechts und links der Route wurde gehandelt – und die von der Wörnitz steil ansteigende Reichsstraße zunächst als „Unterer Markt“ und als „Oberer Markt“ zum Zentrum Donauwörths. Dass diese Straße der Mittelpunkt der Stadt war, belegt eindrucksvoll der Kupferstich von Matthäus Merian aus dem Jahr 1643, der die Donaustadt aus der

Vogelperspektive zeigt. Weil er ein Teilstück der Straße des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation zwischen Augsburg und Nürnberg war, wurde der Straßenzug schließlich auch „Reichsstraße“ genannt.

Jeder, der die Reichsstraße passiert, kommt direkt am Rathaus vorbei. Die

Bild oben: Der Blick durch die Reichsstraße auf das Donauwörther Rathaus. Dieser Straßenzug gilt als einer der schönsten in Süddeutschland.



ältesten Bauteile dieses Bauwerks sind aus dem 13. Jahrhundert. Auf der Rückseite sieht man sogar ein romanisches Doppelfenster, das von der nahe gelegenen, 1301 zerstörten Mangoldburg stammt. Sein heutiges Aussehen verdankt das Rathaus jedoch dem 19. Jahrhundert, als die Fassade im neugotischen Stil – mit Zinnen und Giebeltürmchen – umgestaltet wurde.

Am unteren, dem östlichen Ende der Reichsstraße steht das Donauwörther Rathaus. Links: Der sechseckige Erkerturm des Stadtzolls.

Direkt gegenüber dem Rathausportal sieht man den Fachwerkziegelgiebel des Baudrexlhauses und den Stadtzoll mit dem „Steinernen Ritter“ – eine Stadtlegende macht den Geharnischten zum „Wächter des Schwabenlands“.





Nachbarn im Norden: die Harburg, Nördlingen und der Geopark Ries

Bereits Kaiser Napoleon bemerkte bei seinem Einzug in Donauwörth die ungemein reizvolle Umgebung dieser Stadt. Reizvoll ist das Umland der Donaustadt auch heute noch. Nördlich des flachen Lechfelds und der Donau erheben sich die Hügelketten der Schwäbischen Alb und des Fränkischen Jura. Das Wörnitztal leitet zu einer der schönsten Burgen Deutschlands, das Ries und das mittelalterliche Nördlingen sind hier ganz nah.

Gut Lederstatt – im Nordosten der Donauwörther Parkstadt – ist historischer Boden. Auf einem Hügel des Fränkischen Jura lag hier im 8. Jahrhundert ein fränkischer Königshof. Heute spielt man auf einem 18-Loch-Platz des Golfclubs Donauwörth. Schnupperkurse und Übungsstunden sind auch für Gäste möglich.

Golfpark Donauwörth-Gut Lederstatt
Telefon 09 06/40 44
www.donauwoerth.de

Das Zisterzienserkloster Kaisheim war früher ein eigener Staat. Heute wird das Kulturjuwel zum Teil als Justiz-

vollzugsanstalt genutzt. Hinter dem viergeschossigen Torturm findet man die reich ausgestattete Klosterkirche, im einstigen Kloster bestaunt man den barocken „Kaisersaal“. Mozart hat sich 1778 etliche Tage hier aufgehalten. Seit 1989 besucht man in Kaisheim ein Strafvollzugsmuseum.

Markt Kaisheim
Telefon 0 90 99/96 60-0
www.ferienland.donau-ries.de

Bild oben: Auch Mozart war schon da – der Kaisersaal im Kloster Kaisheim lockt bis heute die Besucher an.



So wie Schloss Harburg über dem idyllischen Städtchen im Wörnitztal liegt, stellt man sich eine Ritterburg vor. In einer der schönsten Burgen Deutschlands ist das alle zwei Jahre veranstaltete „Harburger Burgfest“ ein farbenprächtiges Erlebnis.

Verkehrsamt Harburg
Schlossstraße 1
Telefon 0 90 80/96 99-24
www.stadt-harburg-schwaben.de

Ein 18-Loch-Golfplatz mit makellosem Grün: Der Golfpark in Lederstatt liegt am nordöstlichen Rand der Donauwörther Parkstadt.

Stadt und Schloss Harburg sind eine Station der „Romantischen Straße“. Die Bilderbuch-Burg ist ganzjährig äußerst sehenswert. Alle zwei Jahre findet das „Harburger Burgfest“ mit Ritterspielen, Gauklern und Musikanten statt.

